

Honorearpreis
vierteljährlich mit „Münchener Sonntagblatt“ u. „Wörter für Unterhaltung
und Belehrung“ bei den Käufern 1,40 Mk., in den Abgabestellen 1,50 Mk.



Infections-Gesetze
für die 6 gehaltenen Korpsstädte oder deren Raum 187, 1/2, für Private
in Mersburg und Umgebung 10 Pf.

Mersburger Kreisblatt.
(Amtliches Organ der Mersburger Kreis-Verwaltung.)

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Privatmanns Karl Heine in Erganz zu heute am 22. August
1894, Nachmittags 6 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

den 19. September 1894, Vormittags 10 Uhr,
Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 24. October 1894, Vormittags 11 Uhr
vor dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße Nr. 1 Zimmer Nr. 37.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Wilhelm Senf in Mersburg
wird, nachdem die in dem Vergleichstermine vom 7. Juli 1894 angenommenen Zwangsvergleich
durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, und die Abnahme der Schluß-
rechnung erfolgt, hierdurch aufgehoben.

Königl. Amtsgericht, Abteilung V.

Mersburg, 29. August 1894.

Mit der Organisation der
Landwirtschaftskammern

schon in diesem Herbst vorgegangen werden
wird. Ihre Zeit bei der Annahme des Geset-
zes im Landtage der Landwirtschafts-
minister verließ, hat er sich nunmehr zunächst
mit den landwirtschaftlichen Zentralvereinen in
Verbindung gesetzt, um sich mit ihnen über die
jenigen Fragen zu verständigen, welche für die
Organisation der Landwirtschaftskammern wesen-
tlich sind, im Besonderen aber nicht getrennt
werden konnten, sondern den Satzungen vor-
behalten bleiben, um die verschiedenen provin-
zialen Besonderheiten berücksichtigen zu können.

Bziehung nur einen Rahmen, welcher seinen
Inhalt erst auf Grund eingehender Information
über die betreffenden provinziellen Verhältnisse
erhalten kann; in anderer Beziehung macht er
positive Vorschläge, deren endgültige Festlegung
jedoch erst nach Anhörung der beteiligten Ver-
treterungen der Landwirtschaft stattfinden soll.

Durch Vermittelung der Oberpräsidenten sind
nunmehr die landwirtschaftlichen Zentralvereine
aufgefordert worden, Kommissionen von 4-5
Mitgliedern zu ernennen, um im Herbst unter
Zusuziehung eines Ministerialkommissars die ein-
schlägigen Fragen zu bearbeiten. Auf Grund
seiner Gutachten soll dann den Provinzialland-
tagen bei deren nächstem Zusammentreten eine
Vorlage gemacht werden.

Den Zentralvereinen als Vertretern der Land-
wirtschaft ihres Bezirks muß daran liegen, daß
die Landwirtschaftskammern so zweckmäßig wie
möglich mit Berücksichtigung der besonderen
örtlichen Verhältnisse eingerichtet werden. Darum
ist wohl zu erwarten, daß sie sich an den Ver-
handlungen mit Interesse beteiligen werden.
Vor allem wird bei der Abgrenzung des
positiven Maßstabes, bei der Bildung der
Wahlbezirke, sowie bei der Bestimmung der An-
zahl der Mitglieder der Landwirtschaftskammer
das sachkundige Urtheil solcher Personen wichtig
sein, welche mit den Verhältnissen und Verhält-
nisverhältnissen ihres Bezirks vertraut sind. Daher
ist es nur erwünscht, wenn auch die landwirt-
schaftlichen Zweigvereine durch Abgabe von Gut-
achten und sonstige Meinungsäußerungen,
Sammlung von statistischem und sonstigem
Material über die Wirtschaftsverhältnisse, ins-
besondere über die Größe der noch als selbständige
Abgrenzung zu betrachtenden Wirtschaften dafür
sorgen, daß die kommissarische Verhandlung
genügend vorbereitet wird.

(Stadtbrand verboten.)

Der Steuermann auf der
„Seemöve.“

Erzählung von E. Goebel.

(Fortsetzung.)

Kohlwin suchte zu vermeiden, ein schwerer Seufzer
entlang sich zu nehmen.
„Und du?“
„Ja?“
„Wogin lägst Du? Was willst Du hier
auf?“
„Ich will meinen Dattel, Gutsbesitzer von
Damm befragen.“
„Wer war der Marine-Offizier, der Dir die
Noten auswarf?“ — Die schwarzen Augen sahen
voll angestrichener Spannung in ihre feinen
Gesichtszüge.
„O, das war ja Günther von Damm, mit dem
Du zusammen in einer Pension warst. Er
innert Du Dich seiner noch?“
„Ob er sich nicht, noch erinnerte? Wie mit
einem Schlage hand; ja seine ganze Kindheit vor
seinem grüßlichen Auge, und wer spielte darin
wohl eine größere Rolle, als Leonie von Tamm
und Günther von Damm?“
„Freilich verweist und völlig mittellos, war der
keine Kohlwin als unbegabter Ballast so bald
wie möglich zu einem Lehrer in Pension gegeben.

da keiner von den zärtlichen Verwandten Lust
hatte, sich des elterlichen Kindes persönlich an-
zunehmen. Es dauerte nicht lange, fuß war Kohl-
win das entlastete terliche Pension; seine Pflege-
eltern hatten selbst sechs Kinder und außer-
dem wüßigen Pensionäre; natürlich war es ihnen
dabei unmöglich, auf die Individualität des
Einzigen näher einzugehen. Kohlwin bekam
seine Strafen und seine bestimmte Portion
Essen, wie die Andern, oder er hatte kein
liebendes Mütterchen, das ab und zu einmal
eine Zutterfische schickte, begleitet von einem
zärtlichen Mahnruf und er konnte nicht das
gewöhnliche Gefühl, das die Herzen seiner Pension-
genossen durchlief, wenn die Koffer gepackt
wurden und es für kurze, schöne Wochen nach
Haus auf Ferien ging. Kohlwin verließ diese
weissen in der Pension; seine Verwandten
wohnten alle zu weit oder konnten daher, zu
ihm zu kommen, den lieben Kohlwin! — Er
nahm nicht die sich aufsehender. Sein Pflegevater
lachte typisch über das schlechte Zeugnis durch
schickte es dem Vormund seines Bögling's nebst
einem entlegenen Brief und erhielt es binnen
drei Tagen unterschrieben zurück mit dem Ver-
merk, Kohlwin zur Strafe weniger Taschengeld
zu geben.
Als Kohlwin in Quarta saß, kam ein „Neuer“
in die Pension, Günther von Damm. Er
wurde Zimmergenosse des kleinen Grafen, und

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Vom Kaiserhof.) Unser
Kaiser begab sich am Dienstag früh von der
Marionenschanze bei Potsdam auf der „Alexandria“
nach Charlottenburg, wo er in Manstein die
nummer zur Ausstellung gelangten Warmor-
fatschlage und Kaiser Wilhelm I. und der
Kaiserin Augusta besichtigte. Adolam land auf
dem Tempelhofer Felde die Besichtigung der 5.
Division statt, worauf der Kaiser das Fechtstud-
ium in Kreise des Offizierskorps des Leib-Grenad-
regts. König Friedrich Wilhelm III. einnahm
und sich nach Rudow, der Wohnung des Herrn
v. Benda, zur Güternach begab. Abends er-
folgte die Rückkehr nach dem Reuen Palais.
Die Kaiserin wohnte am Dienstag in Berlin
der Einweihung der neuen Verpflegungsdienste
und besichtigte hierauf die neuere Artillerie-
regimente. — Der Kaiser hat befohlen, mit Rücksicht auf
die in einigen Theilen Westpreußens vorge-
kommenen Cholerafälle größere Anordnungen
von Zuspätschiebung der Kaiserin, man über-
sichtliche zu vermeiden. Es werden daher beim
Empfang in Gding und Marienburg nur die
dortigen Vereine und Schulen Verwendung finden.
Der Kaiser bebauet, aus landesväterlicher Für-
sorge zu dieser schmerzlichen Anordnung ge-
zungen zu sein.

Reichsanzler Graf Caprivi ist am
Montag Nachmittags in Karlsruhe angekommen.
— Ministerpräsident Graf Eulenbrog ist
von seinem Urlaub wieder in Berlin ange-
kommen.

Die Erziehung für das preussische Ab-
gordnenhaus an Stelle des Grafen v.
Dohna-Schobitten, der wegen seines
Eintritts in das Herrenhaus sein Mandat abge-
legt hat, ist auf den 18. October anber-
aumt.

Deutsch-französischer Zwischen-
fall. Die Frau des in Wagny wohnenden
pensionierten Grenadierkommissars Amert, der gleich-
zeitig mit Schandbelle amirte, wurde auf der
Grenzstation Poudam, von Weg kommend, ver-
haftet, da die bei ihrer Durchsicht im Spionage-
vorgangenen Papiere den Verdacht der Erziehung
verrückter. Die Pariser Blätter neigen zu
der Annahme, daß eine zuwartende Stellung ein
einige sprechen die Hoffnung aus, es werde ein
Witzschändlich sein, wie die Affäre des Pariser
Reichslandwehrmarschall, welcher anlässlich einer
Verwechslung mit einem gleichnamigen Militär-
feldzug, einige Stunden in Ost blieb. Es ist
richtig, so maßvolle Stimmen aus der
Pariser Presse zu hören. In politischen Kreisen
legt man der ganzen Geschichte keinerlei Wichtig-
keit bei.

Deutscher auswärtiger Handel.
Der soeben veröffentlichte amtliche Nachweis über
den auswärtigen Handel ergibt, daß Einfuhr
und Ausfuhr im letzten Monat dem Gewicht
nach größer waren, als im Juli v. J. Die
Einfuhr beträgt 29,1 Mill. Doppeltstücken gegen
28,1 im Vorjahr. Diese Steigerung wird
namentlich veranlaßt durch die erhöhte Ein-

fuhr von Erzeugnissen des Landbaues, die fast
2 Mill. D. B. beträgt, und von Erzen und
Schlacken, die sich auf mehr als eine Million
beläuft. Andererseits hat die Einfuhr von Holz
um über 2 Mill. D. B. nachgelassen und auch
die Kohleneinfuhr zeigt einen Rückgang von
1/4 Mill. Die Ausfuhr, die im Juli v. J.
sich auf 16,8 Mill. D. B. belief, ist auf 19,1
gestiegen. An dieser starken Zunahme sind die
Kohlen mit beinahe 1 Mill. belästigt; auch die
Eisenausfuhr ist um nahezu 1/2 Mill. gestiegen
und auf die Ausfuhr von Eisenzeugen und Rader
entfällt eine Zunahme von je 200000 D. B.
Auch die Getreideausfuhr gegen Einfuhrüberschuss
beginnt ins Gewicht zu fallen. Sie belief sich
auf etwa 175000 D. B.

Aus Kamerun. Wie die Nordd. Allg.
Ztg. von zuverlässiger Seite erfährt, stellt ein
am 26. d. M. aus Kamerun eingetroffenes
amtliches Telegramm alle Ueberlieferungen, welche
namentlich in auswärtigen Blättern über die
„Gruelthaten“ der Sudanesen zu finden sind,
in Abrede und bezeichnet es als unmöglich, daß
irgend ein Grund zur Verurtheilung
vorhanden sei.

Dänemark. Der Justizminister erließ eine
Inkraft tretende Verfügung, nach welcher
Kronrenten aus den russischen und ostpreussischen
Fürsten einer Unterordnung und Desinfection
unterworfen sind. Die aus jenen Gebieten ein-
tretenden Personen haben sich einer fünf tägigen
ärztlichen Kontrolle zu unterziehen. — Der
König von Griechenland trifft am 30. d.
M. in Kopenhagen ein.

Holland. Die Truppen der Expedition
gegen Lombok wurden, wie aus Batavia
gemeldet wird, infolge Verfalls hinterläßt
angegriffen und die Kavallerie geschlagen.
Vierzehn Offiziere, darunter General von Dam,
und 150 Soldaten wurden getödtet.

Oesterreich-Ungarn. Trotz einer früher
erfolgten Waise ist eine Gruppe polnischer
Landkrieger aus Preussisch-Schlesien
zum Besuche der galizischen Landesaus-
stellung in Lemberg eingetroffen. Den Gästen
wurde ein begeistertes Empfang bereitet. In
seiner Begrüßungsrede betonte Herr Adam Sapieha
ausdrücklich, daß die modernen Polen aus Preussisch-
Schlesien, die manhaft für Gott und Vaterland
einträten, allen Polen zum Vorbild dienen sollten.

Durch die Polizeibehörde in Budweis wurden
4 Arbeiter verhaftet, die der anarcho-socialen Partei
angehörten und sich mit dem Plane trugen, die
Kirchensasseln zu plündern, um die Mittel hierzu
zu beschaffen. Zugleich kam die Behörde
auf die Spur zweier anderer bei Budweis ange-
sehener Gesinnungsgenossen. — Aus Anlaß des
Unfalls in den Karawitz Bergwerken be-
stellte der Ackerbauminister 2 aus Jagdmännern
gebildete Specialkomitees beauftragt, die
Fragen der Unfallhaftigkeit der Schichtarbeit
und der Einführung elektrischer Lampen
in von schlagenden Wettern heimgeleiteten Gruben.

Frankreich. Vor dem Militärappell in
Narbonne bei Marcellie wurde von einem Aus-

nachdem die beiden Jüngens sich ein paar Mal
gütlich „verhauen“ hatten und zu der Über-
zeugung gelangt waren, daß keiner dem Andern
„was über konnte“, schloßen sie Freundschaft.
Günther war fleißig und freudlos und schleppte
Kohlwin mit rührender Geduld durch alle Klassen
mit durch. Er machte ihm seine Aufträge und
Gegenstände, und legte sich Abends auf seinen
Bettstrand und las und überlegte ihm unermüd-
lich aus dem Goethe'schen Hesper oder Julius
Cäsar vor, das Kohlwin jedoch halb im Schlaf
brannte: „Wenig, wenn Du jetzt nicht das
Wort hättest, sollst Du mal sehen.“ — dann
knappte er sein Buch zu und ging selbst zur
Bühne, stolz und triumphierend, wenn Kohlwin
am nächsten Tage keinen „Rißel“ in der Schule
bekam.

Günther hatte einen entfernten Verwandten
am Ort, den Major von Tamm, bei dem er
oft eingeladen war; später nahm er auch Kohl-
win mit fort, und der arme, verwaiste
Knabe lernte zum ersten Male ein glückliches
Familienleben kennen. Der Major bewohnte
ein Haus mit Garten vor der Stadt, und die
beiden Freunde pilgerten fast täglich hinaus, um
mit Wlag und Leonie von Tamm ihre Frei-
stunden zu verbringen. Das kleine, blonde
Wädchen, war der feste Spielkamerad der Jüngens,
und mit edel weiblichem Scharfsinn hatte sie bald
gemerkt, daß Kohlwin sich einjam und verlassen

hülste. Er that ihr leid, und um ihn zu trösten,
flehte sie ihm oftmals kleine Lederbissen zu, be-
wahrte ihre Desert für ihn auf, brüht ihm auch
ganz heimlich, an welchem Buch die Stachel-
beeren schon reif waren, und einmal, am Ge-
burtstage ihrer Mutter, brachte sie ihm, in
Zeitungsblätter eingewickelt, zwei große Südde
Torte in den Garten.

Der Weg zum Berg zu geht durch den Regen,
sagte man, hier hat es wirklich zu regnen. Die
ganze, ungetriebene Viehe des einjam Knaben ge-
hörte der kleinen Leonie. Einmalen fuhr er im
Winter Schützen, und an seiner Hand lernte sie
Schützling laufen. Wenn Günther freige über
seiner Arbeit lag und „büßte“, dann brachte
Kohlwin auf der andern Seite des Tisches eine
Laubstängelgerichte aus und verfertigte unter neu-
verändertem Geräusch Nadeln und Rasten für
seine kleine Freundin.

„O selbige Kinderzeit!“
Die „Seemöve“ hauppte weiter und zur ihre
breite Bahn in die stillen Fluthen der Oefier.
Leonie von Tamm befrachte mit leichter Hand
den Arm ihres Jugendfreundes.
„Erzähle mir doch von Dir, Kohlwin!“ bot
sie, „wir hatten Dich lange Zeit so ganz
aus den Augen verloren. Wie kommst Du —
hierher?“
„Ja, wie? Ich bin eben verkommen —
untergegangen.“ Er lachte bitter auf und

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

zurückführen, verlor jedoch während der inzwischen eingetretenen Dunkelheit und bei dem herrschenden Nebel den Weg und stürzte in der Nähe von Oberreifen in einen Steinbruch. Durch die Infolge dieses Falles erlittenen Wunden und Muskelverletzungen wurde, irrte der betagte Mann während der Nacht umher und kam schließlich heute Morgen nach Liebstadt, wo er sich in einem Gasthof niederließ, wo er sich in einem Gasthof niederließ, wo er sich in einem Gasthof niederließ.

† Oberlehrer, 27. August. Großes Aufsehen erregte vorgestern Abend 9 1/2 Uhr die sich hier schnell verbreitete Nachricht von dem Selbstmord der Hebamme Wader. Nach einem vorhergehenden kleinen Herdanzufall in der Familie hatte sich die im allgemeinen Ansehen stehende und seit ca. 35 Jahren hier am Plage praktizierende 55jährige Frau Wader zu Bett gelegt. Kurze Zeit darauf verbreitete sich in der an das Schlafzimmer angrenzenden Stube Karbolsäure und einige Schreie wurden überhört. Als die Angehörigen dazu kamen, war das Leben schon aus dem Körper geschieden. Der Tod, welcher durch Genuß von Karbolsäure erfolgte, trat sofort ein. Heute sind Gerichts- und Kreisphysikus zur Aufnahme des Leichens nach Hause abgegangen.

† Schmalenbach, 28. August. Der Steinbrucherische Geselke nach hier vor einigen Tagen ein kleines Geschwür an der unteren Kinnlade mit einer Stachel auf. Bald schwellte das Gesicht und bald der Hals stark an. Der herbeigeholte Arzt konstatierte Blutvergiftung, konnte aber nicht mehr helfen, so daß der Unglückliche gestern Abend unter unangenehmen Schmerzen gestorben ist.

† Altenburg, 28. August. Nachdem der erste Transport Schienen eingetroffen, ist gestern mit Einlegung des Geleises zur elektrischen Straßenbahn begonnen worden. Die Bahn führt vom Steinweg nach der Johannis- und Burgstraße, dann nach der Schützen-Schmalenbachs- und Leichterstraße und soll schließlich über den Josephplatz, die Anationsstraße nach dem Aegidiusplatz fortgeführt werden. Später wird noch die Kunitzstraße und Wallstraße in das Bahngesetz gezogen werden, so daß schließlich ein Ring gebildet wird. — Das Herzogliche Landratsamt hat bemerkt, daß viele Ulyren auf den Dörfern nicht richtig gehen, und fordert, um Unzuträglichkeiten zu vermeiden, auf schleunigste Abhilfe zu schaffen. — Gestern Abend ereignete sich eine Viertelstunde vor 9 Uhr der ganz besondere Fall, daß ein klarer Sternklarer Himmel Niedererschläge stattfanden. Regen kann man diese Art Niederschlag doch nicht nennen, denn Wolken waren bezeichnet über dem Horizont zu bemerken. Währen ist diese Erscheinung nur als dichter Nebel zu bezeichnen, der aber so intensiv ist, daß jeder einzelne Tropfen bemerkbar war und die Leute genötigt waren, die Regenkleidung anzuziehen. Diese sonderbare Erscheinung währte wenige Minuten, reichte jedoch hin, um noch kurze Zeit die gepflasterten Straßen flüchtig naß zu erhalten. Interessant war es auf jeden Fall, feststellen zu können, auf wie großem Gebiet diese Beobachtung gemacht werden ist.

† Leipzig, 28. August. In den letzten Tagen sind hier mehrfach falsche Halbesche Aufstände aufgetaucht. Als unmaßgeblicher Verfechter derselben ist ein 43jähriger Korbmacher aus Hitz verhaftet worden, in dessen Befahrung man alle Falschfälle fand.

† Der fälschlich aus Burgstädt in Sachsen ausgewiesene sozialdemokratische Redakteur Braun hatte seit dem 19. Juli in Göppersdorf bei Burgstädt Wohnung genommen. Nachdem nun auch die Ausweisung Brauns vom sächsischen Ministerium des Innern bestätigt worden ist, wurde Braun auf Grund einer weiteren Verfügung auch aus Göppersdorf und den gesammelten Besitz der Amtshauptmannschaft nach Leipzig ausgewiesen, den er bis zum 29. d. M. zu verlassen hat.

† Dresden. Die gefristete Auflage der sächsischen Arbeiterzeitung wurde wegen ihres Boykottaufrufs konfisziert. Weitere Konfiskationen wurden angeordnet.

† Freiberg, 28. August. Vor kurzem fanden Büchler in einem Dächlein des Raundorfer Forstreviers bei Zharand ein bis auf das Skelet verwestenes Unbekanntes weibliches Kindemann mit noch vollständigem Gebiß vor. Die Werkstoffe scheinen, die nähere Untersuchung ergeben hat, im jugendlichen Alter gestanden zu haben. Befindet war sie mit grünlichem Kie, Korsett, weichen Leinwandhemd, mit J. K. in goldenen Buchstaben geschriebener Strümpfen und Lederhosen. Der Leichnam, der in einer Entfernung von 4 Metern vom Leichnam, an einem Fichtenbaum hängend, eine 15 Centimeter lange Schere aufgefunden wurde, ließ demals die Vermutung aufkommen, daß sich die Unbekannte mit derselben die Pulsader geschnitten hat. Die Beerdigung erfolgte an Ort und Stelle. Gestern nun ist auf behördliche Anordnung in Gegenwart einer Gerichtscommission die Ausgrabung des Skeletts erfolgt und hierbei hat die Untersuchung ergeben, daß höchst wahrscheinlich ein Mord vorliegt. Die Fingerringe, sowie der Unterleier

des Skeletts waren eingeschlagen und auch das Kinnbein zeigte eine Verletzung; außerdem wurde auch ein Stein in dem noch erhaltenen Korsett entdeckt. Die Leberreste des Verstorbenen wurden gestern Abend in einem Kasten eintüten und nach Niederschöna gebracht und sollten heute Morgen zur weiteren Untersuchung an das Landgericht nach Freiberg überführt werden. Die königliche Staatsanwaltschaft fordert im „Freiburger Anzeiger“ auf, alle, was zur Aufklärung des Sachverhalts, zur Ermittlung des Täters und zur Feststellung der Persönlichkeit der angedeuteten Erben, welche 20—27 Jahre alt gewesen sein mag, führen kann, ungenümt anzugeben.

Stadt und Umgegend.

(Wir erlauben alle Freunde unseres Blattes in Stadt und Land interessante Mitteilungen und zum Abdruck gelangen zu lassen. Unkosten werden gern übernommen.)

† Prinz Leopold von Bayern reiste gestern Nachmittag nach 5 Uhr wieder von hier ab in Richtung nach Halle. Am Nachmittag hatte er noch das Schloß und die Domkirche besichtigt. — Bei der Besichtigung der 12. Juli-Anstalt am Dienstag Vormittag sind, wie erst nachträglich bekannt wird, einige kleine Unfälle vorgekommen, die aber glücklich abgelaufen sind. Bei der einen Altkasse löste ein Hühner im ersten Glied mit dem Pferde, ohne jedoch verletzt zu werden; auch ein Kavalier soll gestürzt sein. Einem anderen Hühner polsterte das Hinterbein, doch dessen Pferde die Lunge wußten die Weite fahr, er ließ dieselbe rasch fallen und bewachte somit sein Pferd und sich vor einem Sturz. — Die Kavaliers waren übrigens zu den Übungen nur herangezogen worden, um den Feind (Panzerantenne) zu marieren und später am Paradeplatz loszulassen. Eine Besichtigung derselben hat schon früher stattgefunden.

(*) Vom evangelischen Oberkirchenrat wird zur 300jährigen Geburtstagsfeier Gustav Adolfs am 9. Dezember d. J. eine landesweite feierliche Feier angeordnet werden. Die preussischen Minister des Innern und der Handel und Gewerbe haben, einer Anregung des Reichstags folgend, durch eine gemeinsame Verfügung bestimmt, daß die Disziplinargeschörden bevor sie Anordnungen über die Unterhaltung des öffentlichen Verkehrs innerhalb der Orte durch Transportmittel aller Art erlassen und bevor sie Taxen für die Benutzung der Transportmittel festsetzen, mit den beteiligten Unternehmern oder Vertretern ins Benehmen treten und sie über die Zweckmäßigkeit und Angemessenheit der zu erlassenden Vorschriften gutachtlich hören sollen.

(-) Der Vorbohrer für die Turmhalle am Sonntag Nachmittag in der südlichen Turmhalle am Mispitz in Halle ein 500 Kubikmeter großes An die Stelle sich im Moment eine Sitzung der Baukommission unter Leitung des Bauamtsverwalters, Buchbindereimeister Schürpfreil aus Merseburg. Nach einer Kritik des Turnens wurde in eine längere Besprechung über die Eintheilung des Saales in drei Bezirke eingetreten und beschlossen, daß der 1. Bezirk Raumburg von Vorturner Stoppe-Raumburg, der 2. Bezirk Merseburg vom Gutsrentner Schürpfreil-Merseburg, der 3. Bezirk rechts der Saale bei Halle vom Turnlehrer Weisner-Halle und der 4. Bezirk links der Saale bei Halle von Vorturner Weisner-Großwitz geleitet werden soll.

† Cursdorf, 27. August. Durch das Datum unseres Bezirks-Geburtsamtes ist in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in unserer Pflanz in Dierndorf verheiratet worden. Der Beamte bemerkte auf dem Felde ein Licht; er ging schleunigst nach der Stelle, einen ungefähr 200 Schritte vom Wege stehenden Getreidebienen, und erstarrte den feuergefährlichen Gegenstand. Von nachfolgender Hand war nämlich in eine Jagrenzlinie ein brennendes Scheinlicht gestellt, mit Papier umwickelt und dieses mit Petroleum getränkt an den Dienen so angebracht worden, daß vom Dorfe aus nichts zu sehen war. Der herbeigeholte Weiler, Herr Roland, und noch mehrere Benachbarte überzeugten sich von der geplanten Brandstiftung. Bekanntlich brannte schon vor etwa 14 Tagen ein in der Nähe stehender Dienen nieder. Wie man hört, enthält der Dienen ca. 200 Schot von mehreren Getreidearten und ist mit etwa 4000 Mark werthig.

† Säckwitz, 27. August. Die Getreideernte in unseren Hufen ist in den letzten Tagen glänzend beendet worden. — Mitte Juli ist in der Weiden Gasse auch ein Frauenschab eingeweiht worden, das sich bis jetzt feierlicher Benutzung zu erfreuen hatte. — Vergangenen Sonnabend hielt das Gutsamt-Beirat der Theaterproduzenten- und Nachschubfabrik von G. J. Weiser in den Räumen des „Waldlades“ ein Sommer- und Kinderfest ab. Zu den Kosten desselben hatte Herr Fabrikbesitzer G. Weiser die Summe von 200 Mk. gespendet, so daß die Arbeiter nur einen geringen Freibeitrag zu leisten hatten. Das Fest verlief in allerthätig betriebender Weise. Mit einem Male wurde das schöne Fest beschlossen.

Vermischte Nachrichten.

(*) Zum Besuch der Kaiserin Friedrich ist am Sonntag der Großherzog von Sachsen mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Marg und dem Prinzen und der

Prinzessin Luwig Battenberg in Kronberg eingetroffen. Nach mehrstündigem Aufenthalt erfolgte die Abreise nach Darmstadt. — Ein zu erziehlicher Bürger Bertram, dem Schwundmördermeister, hat der Kaiser am 10. Geburtstag eine Verleihung, die das kaiserliche Portrait zeigt, nach einer Summe von 300 Mk. überreicht lassen. — Die 300jährige Feiern von 1763 werden durch ein reichhaltiges Programm, das durch den Kaiser-Komitee empfohlen, nach der Insel Mainau begangen. — (In Dierndorf-Dorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

dom Nischlag getroffen sein. Eine aus Lüneburger markische Truppe verlor, nachdem sie 20 Min. zurückgelegt, 3 Tode und 7 Schwerverw. Auch in Italien verlor große Hilfe; sie erreichte in Rom 37 Or. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

(*) (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden. — Ein originelles Gemanenpfeispiel betrifft die in der Nähe von Bismarck-Dorf errichtete „Bismarckdenkmal“, wie die nachfolgenden Beschlüsse seines Beschlusses Dierndorf-Bürger. — (In Dierndorf) soll auf der Spitze des in Planenfeld bei Altona befindlichen „Bismarckdenkmal“ ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Reichstag hat in der 18. Sitzung die Beschlüsse über den bürgerlichen Kaufmann erlassen und mit dem Standbild des Fürsten getönt werden.

Grosse Verloosung LOOS 1 Mark

Haupttreffer 20,000 Mark 3000 Gewinne 150,000 Mark.

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Bekanntmachung. Sie von mir auf Freitag, den 31. d. Mts., Sonntags 9 Uhr in Bergau angelegte Robillauction ist aufgehoben.

Wein Haus, Carlstraße 16, mit großem Garten, beabichtige ich zu verkaufen.

Verkauf sofort mein geerbtes Gut, 324 Morg., 2/3 Behauden, in 1 Plan am Größt. u. herrschaftl. Wohnhaus.

la, Torfstreu Grefenmünder Corfstreu-Fabrik.

Walchmalchinen Hochhäufelplüge, Handreden, Sobelacken etc.

Gasglühlicht-Apparate von jezt ab Mark 10 pro Stück.

Carl Heber, Alleinvertr. für Merseburg, Gasbadöfen von Ponben Sohn Carl hat seit auf Lager.

Flaggen und Dekorations-Artikel. Franz Reinecke's Fahnenfabrik, Hannover.

Sophagestelle, Polster-Garnituren billigst bei Jacobs, Halle a/S., Albrechtstraße 24.

Constantin Decker, Möbelabrik. Stolp (Pommern), empfiehlt Ausp. in zu Fabrikpreisen.

Dienst-Personal, in Grob- u. Kleinknechte, Haus- und Viehwägen bei billiger Berechnung das größte Vermietungs-Bureau von Wilhelm Braunroth, Schulbergstr. 14 in Apolda.

Stellenfuchende jeder Branche placirt schnell Reuter's Bureau, Dresden, Dittus-Allee.

Töchterhort, Weimar, Museumsplatz 1. Fortbildungs- u. Frauen-Industrieschule, verbunden mit vorzüglicher billiger Pension.

Allers- u. Kinder-Versorgung Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewöhren Rentnern- und Capital-Ver sicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegehrtheit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden u. mit öffentlicher Sparkasse verbundenen Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Allgemeine Renten-Anstalt Gegründet 1833, zu Stuttgart, Reorganisiert 1855. Unter Aufsicht der Kgl. Würst. Staatsregierung. Alles Capitan kommt ausschließlich den Wittweern der Anstalt zu gut.

Peruanischer Guano. Zur bevorstehenden Herbstsaat empfehlen wir rohen gemahlten und aufgeschlossenen Peru-Guano-Füllhornmarke.

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorfsche) Guano-Werke, alleinige Importeure des Peruanischen Guano.

Kemmerich's Fleischextrakt und flüssige Bouillon sind unübertroffen und sollen in keiner Küche fehlen.

Von Sonntag, den 2. Septbr. ab stehen in großer Auswahl Ardenner und Dänische Pferde bei uns zum Verkauf. Gebr. Strehl, Neumarkt.

Zu verkaufen Weinberg 4, braune, gesunde, 6jährige Stute, sehr geeignet als Jücker. Ein großes Läuferfischweiln in zu verkaufen. Friedr. Herhold, Gursdorf.

Von der Reize zurück. Dr. Penkert, Sanitätsrath.

Eduard Höfer in Merseburg, Hotel zum Palmbaum, Niederlage der Weingroshandlung von Johannes Grün, Hofmeister in Halle a/Saale und Winkel i/Rheingau.

Lebende Suppenkräbe, Ital. Weintrauben u. Pirsche, Kieler Speck-Bücklinge, geräuch. Aal, hochf. As'trach, u. Ural-Caviar empfiehlt C. L. Zimmermann.

Knorr's Hafermehl, bestes und billigstes Kinder-Nährmittel, Packete à 24 und 45 Pfg., Knorr's Suppeneinlagen als: Grüntern, Tapioca, Julienne, Reis, Erbsen, Bohnen, Kirschen, Königin-Suppenmehl.

Knorr's Suppentafeln mit Fleischextract à Tafel 20 u. 30 Pfg., ausserordentlich zu 5-6 Teller Suppe, nur mit Wasser aufzulösen.

Knorr's Erbswürste mit Speck oder Schweinshoden à Stck. 30 und 45 Pfg., ausserd. zu 10-12 Portionen Suppe.

Knorr's Maccaroni à Pfd. à 30 Pfg. Niederlage bei Oscar Leberl, Drogen- und Farbenhandlung, Burgstrasse 16.

Hafermehl für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen. Centrifugen-Butter Preisre täglich frische.

Arthur Haffke. Endlich ist ein unschädliches Haarfärbemittel erfunden (pat.), welches weder abfärbt, noch durch Wasser sich abwäschen lässt.

Unbezahlbar! ist Crème Grollich zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- und Leberflecke, Miteser, Nasenröthe etc.

Husten-Bonbons zu haben in Merseburg bei Herren: Osk. Hübner, Otto Maul, Herm. Nöhle, Osk. Trommler.

Reine Pfälzer Weine empfiehlt billigst (Preisliste u. Proben frei) Aug. Kuly, Weingutes, Eidenkoben, Rheinpfalz.

Stöbnitz, Sonntag den 2. Sept. von Nachmittags 3 Uhr ab: Enten-Ausschlüssen, verbunden mit Tanzvergnügen, wozu freimüthlich einladet Baumgärtner.

Magenschwächen, schwache Verdauung, Appetitlosigkeit quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bis ich gen. bereit, Jedermann unentgeltlich mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten, und davon befreit worden bin.

Deffentlicher Dank. Lange Zeit litt ich an heftigsten Beschäftigung, Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Nervenbeschwerden.

Landwirthsch. Institut Könnitz, best. empfohlene Fachschule f. Landwirth. A. Winterkursus f. ältere Landwirth. B. Kursus f. jünger. Landwirth. C. Kursus f. einj. freiw. Berechtigung.

Damen-Turnen Sonnabend, den 1. Septbr. ev., wieder beginnt. Neuanmeldungen nebst jeder entgeg.

General-Versammlung des Landwirthsch. Consumvereins E. G. m. b. H. zu Merseburg, Dienstag, den 4. Septbr. ev., Nachmittags 8 Uhr.

Merseburger Landwehr-Verein. Sedanfeier betr. Die Kameraden werden zu zahlreicher Theilnahme an dem Festgill. dienlich hiermit besonders eingeladen.

Abonnements-Concert gegeben vom Trompeter-Corps des 4. Bataillon, Infanterie-Regiments Nr. 12 unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters Herrn B. Stuger.

Das Directorium. Funkenburg, Freitag, den 31. August ev., Abends 8 Uhr: VIII. und letztes Abonnements-Concert.

Reine Pfälzer Weine empfiehlt billigst (Preisliste u. Proben frei) Aug. Kuly, Weingutes, Eidenkoben, Rheinpfalz.

Stöbnitz, Sonntag den 2. Sept. von Nachmittags 3 Uhr ab: Enten-Ausschlüssen, verbunden mit Tanzvergnügen, wozu freimüthlich einladet Baumgärtner.

Stöbnitz, Sonntag den 2. Sept. von Nachmittags 3 Uhr ab: Enten-Ausschlüssen, verbunden mit Tanzvergnügen, wozu freimüthlich einladet Baumgärtner.

Stöbnitz, Sonntag den 2. Sept. von Nachmittags 3 Uhr ab: Enten-Ausschlüssen, verbunden mit Tanzvergnügen, wozu freimüthlich einladet Baumgärtner.

Stöbnitz, Sonntag den 2. Sept. von Nachmittags 3 Uhr ab: Enten-Ausschlüssen, verbunden mit Tanzvergnügen, wozu freimüthlich einladet Baumgärtner.

Stöbnitz, Sonntag den 2. Sept. von Nachmittags 3 Uhr ab: Enten-Ausschlüssen, verbunden mit Tanzvergnügen, wozu freimüthlich einladet Baumgärtner.

Stöbnitz, Sonntag den 2. Sept. von Nachmittags 3 Uhr ab: Enten-Ausschlüssen, verbunden mit Tanzvergnügen, wozu freimüthlich einladet Baumgärtner.

Stöbnitz, Sonntag den 2. Sept. von Nachmittags 3 Uhr ab: Enten-Ausschlüssen, verbunden mit Tanzvergnügen, wozu freimüthlich einladet Baumgärtner.

Verantwortlich für den Inhalt: W. Reibolds in Merseburg. - Schriftföhrer und Verlag von W. Reibolds, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

